

Hermann Lei
Mühletobelstr. 59a
8500 Frauenfeld

EINGANG GR 27. Aug. 2014		
GRG Nr.	12 EA-101	281

Einfache Anfrage

„Mafia im Thurgau“

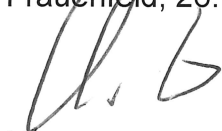
Die Bundesanwaltschaft ermittelt seit Jahren gegen einen offenbar seit 40 Jahren bestehenden Ableger der kalabrischen Mafia im Thurgau. Zehn bis zwanzig Personen sind im Visier, darunter italienisch-schweizerische Doppelbürger. Sie leben zum Teil seit Jahrzehnten in der Schweiz und operieren nach Erkenntnissen der Bundesanwaltschaft von hier aus schwergewichtig in Italien. Wieso Frauenfeld?, wurde der Bundesanwalt gefragt. Vielleicht weil der Thurgauer Hauptort als sicher und stabil gelte – ein Ort, «wo man sich zurückziehen kann». Die italienische Polizei hat am vergangenen Freitag über Verhaftungen im Zuge einer Operation «Helvetia» berichtet und ein Video über ein Mafia-Treffen, angeblich in Frauenfeld, veröffentlicht. Einer der in Italien verhafteten Mafia-Leute war in Frauenfeld Taxifahrer und ist – sofern es sich um dieselbe Person handelt – pikanterweise bei der Fachstelle Integration als Kontaktperson einer Migrantenorganisation gemeldet.

Mir stellen sich folgende Fragen:

1. Was weiss der Regierungsrat über die angebliche Mafia-Zelle im Kanton Thurgau?
2. Was kann der Regierungsrat tun, damit der Thurgau nicht weiterhin Rückzugsgebiet für Mafia-Organisationen ist?
3. Wie erfahren die zuständigen Stellen von Mitgliedern krimineller Organisationen (das betrifft z.B. auch Schweizer Dschihadisten), um bei gegebenen Voraussetzungen die Ausbürgerung derselben, den Entzug von Aufenthaltsbewilligungen und die Ausweisung in die Wege zu leiten?

Ich danke dem Regierungsrat für die Beantwortung der gestellten Fragen.

Frauenfeld, 26. August 2014



Hermann Lei